



Violoncelle français

aud 97.698

EAN: 4022143976987



Fono Forum (Ole Pflüger - 01.03.2017)

Das Label Audite traut sich was. Der Cellist Bryan Cheng (18) und die Pianistin Silvie Cheng (25) sind die jüngsten Musiker, die es je unter Vertrag genommen hat. So jung, dass es über keinen von beiden einen Lexikoneintrag in der Wikipedia gibt. Aber die Geschwister aus Kanada zahlen das Vertrauen mit einer stets soliden, manchmal hervorragenden Debüt-CD zurück.

Sie begegnen den Sonaten von Cesar Franck mit Feinsinn und Gespür für elegischen Ton. Silvie Chengs Hände gleiten von Taste zu Taste, sie webt einen Klangteppich voll filigraner Muster und breitet ihn unter dem Spiel ihres Bruders aus. Mit gedämpftem, fast heiserem Klang schleicht er im Zwielflicht durch die leiseren Passagen der Sonaten, ein faszinierendes Spiel mit der Dunkelheit. Für die großen Wehklagen und Wutausbrüche fehlt Bryan Cheng dagegen manchmal die Wucht. Der aufgepeitschte Mittelteil von Gabriel Faures Elegie wirkt erstaunlich zurückhaltend, so als wollten beide Musiker dem jeweils anderen brav den Vortritt lassen. Höflichkeit unter Geschwistern? Ist das die Kehrseite des perfekt abgestimmten Zusammenspiels? Seit fünfzehn Jahren machen die Cheng-Geschwister gemeinsam Musik. Bryan Cheng war damals drei Jahre alt. Sie geben einander Raum, und stets bleibt zu hören, was welche Hand auf welchem Instrument gerade treibt.

Ein Höhepunkt der CD ist ihre Interpretation von Camille Saint-Saens' Allegro appassionato. Bryan Cheng stürmt trittsicher die Tonleitern hinauf und tänzelt dann triumphierend auf dem Gipfel. Im tänzerischsten, schlankesten und bestgelaunten Stück dieser CD legt er seinen Glanzauftritt hin. Sie blitzt zwar nur kurz auf; aber es ist diese Facette an Bryan Chengs Spiel, die besonders neugierig macht, auch auf seinen Umgang mit anderen Klassikern des Cello-Repertoires: Wie er sich durch Haydns Konzerte und Beethovens Sonaten schwingen wird... Man ahnt, dass es ein großes Fest werden kann mit den beiden.